



Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur Rheinland-Pfalz
Postfach 3280 | 55022 Mainz

**Bürgerinitiativen gegen Bahnlärm
im Mittelrheintal
und an der Mosel**

gemäß Verteiler

DER MINISTER

Schillerplatz 3-5
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-3720
Mail: Poststelle@isim.rlp.de
www.isim.rlp.de

28. Januar 2015

Mein Aktenzeichen
375.1 - 44822
Bitte immer angeben!

Ihr Schreiben vom

Telefon / Fax
06131 16-2300
06131 16-172300

Besserer Schutz gegen Bahnlärm

Sehr geehrte Damen und Herren,

trotz umfassender Lärmsanierungsmaßnahmen an den Bahnstrecken im Mittelrheintal und an der Mosel besteht Einvernehmen darüber, dass zur Vermeidung von Gesundheitsgefährdungen eine weitere Absenkung des Bahnlärms erforderlich ist. Hierzu wurde auf hoher Ebene im Dezember 2012 der Beirat „Leiseres Mittelrheintal“ eingerichtet. In einem ersten Schritt war vorgesehen, zusätzlich machbare Lärmsanierungsmaßnahmen mit Schwerpunkt im Welterbegebiet Oberes Mittelrheintal zu identifizieren und dafür dann eine Finanzierung zu finden.

Nachdem die von den Gutachtern empfohlenen Maßnahmen im Herbst 2014 im Beirat vorgestellt und von diesem befürwortet wurden, hatte Herr Staatssekretär Odenwald vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur die hälftige Finanzierung eines Betrages in Höhe von ca. 80 Mio. € durch die Länder Hessen und Rheinland-Pfalz verlangt. Sowohl mein hessischer Kollege Tarek Al-Wazir als auch ich hatten im Beirat jedoch bereits deutlich zu erkennen gegeben, dass die beiden Länder mangels eigener Zuständigkeit nicht in der Lage sein werden, Aufgaben zu finanzieren, die



eindeutig vom Verursacher und dem Bund zu tragen sind. Für beide Länder kommt hinzu, dass damit ebenfalls nicht finanzierbare Ansprüche an anderen stark befahrenen Streckenabschnitten, insbesondere im Unteren Mittelrheintal und an der Mosel begründet würden.

Angesichts der berechtigten Erwartungen der lärm betroffenen Bürgerinnen und Bürger habe ich jetzt in Abstimmung mit meinem hessischen Kollegen eine Finanzierung weiterer Lärmsanierungsmaßnahmen durch die Lärmverursacher vorgeschlagen. Wenn der Betrag, der seitens des Bundes von den Ländern gefordert wurde auf die Güterzüge umgelegt würde, müsste der Trassenpreis im Oberen Mittelrheintal nur um 20 Cent pro Zugkilometer, d.h. um rd. 7 % steigen. Da der Trassenpreis im Bundesdurchschnitt aber nur etwa 11 % der Transportkosten im Güterverkehr ausmacht, würde die zusätzliche Belastung des Schienengüterverkehrs noch unter 1 % liegen.

Die Landesregierung wird diesen Ansatz der verursachergerechten Finanzierung von Lärmschutzmaßnahmen auch auf Bundesebene mit Nachdruck vertreten. Hierbei hoffe ich auf Ihre Unterstützung. Ich denke, dass dieser Ansatz bei der Gesamtheit der Steuerzahler auf größere Akzeptanz stoßen wird als der Vorschlag des Bundes.

Mit freundlichen Grüßen

Roger Lewentz